

2. Tagebücher / Selbstzeugnisse

Tagebuch von August Hermann Francke.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 01.01.-31.12.1717

05. Oktober 1717

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-397

Am 5ten Octobr. 1777

1. Der Herr Professor hat an den Herrn Pst. Juch ein brüderliches Briefchen geschrieben.

2. Der Herr Bauer ist noch nicht gekommen, sich zu setzen. Der Herr Professor hat ihn erwartet und noch einige gute Ermahnungen von Einweisung der Tiseler, auf seiner Betheuerung mit den andern Briefen geschrieben.

3. Auf was der Abreise ist der Herr Professor noch zum Herrn Lamm-
mar-Präsidenten geschrieben worden.

4. Um $\frac{1}{2}$ 7 Ufr sind wir mit dem Herrn Pfaffen Eberhard ab- und auf Grunden gegangen.

5. Herr M. Marquard ist mitge-
fahren, da indessen Logen derselben
Vergütung genommen hat, bis auf den
selben Weg.

6. Auf was Günterliosen Brief die
Vergütung an der Tiseler.

7. Der Herr Prof. geht mit den
übrigen in Günterliosen hinein, wo,
selbst der Herr, Herr. Tischer, in der
Tiseler Tische zu ihrem Tische, welcher
von dem Herr. Professor nicht anders
im Tische, der Tiseler einige Ge-
schäfte, und anderer für Tischen der
Tischer, erwartet wird. Es sind auf
sich selbst kleine Tischein aufgestellt
worden.

8. Mittag um 12. Ufr Tamen wir,
nach überstandenen übrigen Wegen über
den Vogelberg, und bis an Watten, zu
Grundon an.

Grundon

11.
9. Das hiesige Professor wird von dem
hiesigen Hofrath Gützel, dem hiesigen Hofrath
Düvel und hiesigen von
wirden ihn auf ihre Tafel invitiren.

10. Vor der Tafel spricht der hiesige Pro-
fessor an der die durchläufige Pöster, und
gibt sodann mit denselben ihre Tafel.

11. Bei der Tafel sind nicht oben
nächststen Personen, der hiesige Prof. hiesige, der
ward in hiesige. Nebenst hiesigen, und von
dem hiesigen. Kinder 4. Comtesen.
Der mittelste hiesige Prof. waren nach hiesigen
gen genirkt.

12. Nach der Tafel ist der hiesige Pro-
fessor einige Stunden bei dem hiesigen
Personen hiesigen, insonderheit der Pöster.

13. Es ist mit ihm insonderheit von der
hiesigen anwesenden Pöster und hiesigen
Personen gesprochen worden.

14. Gegen Abend hat sich der Inspector
und Hofrath hiesige hiesigen, aus hiesigen,
da in der hiesigen hiesigen, bei dem
hiesigen Professore genirkt.

15. Hiesige Dr. Carl ist auf hiesigen,
hat aber am meisten mit dem hiesigen hiesigen,
hiesigen genirkt.

16. Wir haben auf dem hiesigen hiesigen
hiesigen hiesigen, hiesigen hiesigen,
den hiesigen hiesigen von hiesigen
hiesigen hiesigen.

17. Bei der hiesigen Tafel sind am
Abend hiesigen die hiesigen hiesigen der
Prof. hiesigen hiesigen hiesigen.

18. In der hiesigen Tafel haben ge-
spricht hiesige hiesigen und hiesigen, hiesige hiesigen,
der hiesige hiesigen, hiesige Dr. Carl und der hiesige
hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen de hiesigen-
feldt.

19. Nach der Tafel hat der Herr Professor in der Pöstin Gemäß der gewöhnlichen Abend-Geheimen gehalten. Er verließ das nach Tag. Der Pö. an die Soloför und wurde an 1. Wein die Soloför in einen ersten Kraft der Geistertüme gehalten 2. Wein Gaudes von ihnen einen Maßstüm vor, den 3. Wein der Gaud der ganzen Geistertüme in Eiste gesetzt worden 4. Gierst hat er ein Gebot, verließ, sein die Pöstin hinter, auf von den übrigen Lirind verurteilt wird.

Am 6. Octobr. 1717.

1. Vor der Handigt, kam der Pöstin und Herr Libing und instruirten die Hon. Prof. von denen gewöhnlichen ceremonien bey der ist zu haltenden Handigt im Tafel Gemäß.

2. Der hochwürdiger Pöstin verließ, daß er von einigen Jassen einen Handiger einzuführen solle, da er dann ein Jambda in die Kirche gesand, selbst, wenn er sich selbst gewandigt, aufstehen; weil aber die übrigen Geistertüme selbst nicht anstehen, den und es von ein Jor Jambda aufstehen, sehr für ihn beschieden in der einder protestant, weil für nicht also eingestrichelt worden und es die aufstehen haben können, als wenn in nicht nicht investiert.

3. Der Herr Professor hat in der Handigt, verließ gegen 10. Uhr anging, daß andere Tag. Der Pö. an die Soloför verließ, und insbesondere von dem ersten Menschen der Geistertüme viel gerundet, worin es bester, sein der. Man ist daß Jelenzen solle Jassen, wenn er dabei allein bleiben und sorgfältig ist es bezaubern müßte.

12